

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortshafte:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gepaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den obenvermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 22.

Sonnabend, den 18. März 1893.

3. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

Am 11. d. wurde der Militär-Etat in zweiter Lesung angenommen. Im Laufe der Debatte nahm der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau Veranlassung, auf eine in der Freitag-Sitzung vom Abg. Ahlwardt gehaltenen Rede, wonach die Militär-Verwaltung nicht die nötige Kontrolle bei der Herstellung und Lieferung von Waffen übe, zu antworten, dass unsere Infanterie-Waffe so gut und brauchbar ist, wie nur eine andere. Die Behauptung Ahlwardts, es seien der Loeweschen Fabrik minderwertige Läufe geliefert worden, sei absolut falsch. Die Läufe sind bezogen worden von Krupp und von einer Firma aus Lauchstädt. Die Heeresverwaltung habe keinen Anlass gehabt, den Vorschlag Ahlwardts, die Gewehre an Loewe zurückzugeben, ernst zu nehmen. Abg. Ahlwardt war in dieser Sitzung nicht anwesend.

Das Haus nahm am Montag die Novelle zum Reichspostdampfer-Gesetz in zweiter Lesung unverändert an. In der Debatte erklärte der Staatssekretär von Stephan, daß der Norddeutsche Lloyd auf eine Verminderung der Subventionssumme nicht eingehen wolle. Darauf wurde die zweite Etatsberatung fortgesetzt und die Etats des Reichs-Eisenbahnamts und der Reichs-Eisenbahnverwaltung ohne wesentliche Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen bewilligt.

Am Dienstag erklärte vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. Ahlwardt, daß er neulich, während er abwesend war, hier im Hause angegriffen worden sei. Er werde bei der dritten Etatsberatung eine längere und gründliche Antwort erteilen. Sodann wurde die zweite Etatsberatung fortgesetzt und der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern, ebenso der Etat der Stempelabgaben angenommen. Es folgte der Etat des Reichs-Amts. Beim Titel „Staatssekretär“ wurde wieder über die Währungsfrage debattiert und von den Agrariern die Doppelwährung befürwortet, während von anderer Seite die Goldwährung als dem Handel und der Industrie förderlich vertreten wurde.

## Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 18. März 1893.

Bretinig. „Landwirtschaft, Handwerk, Fabrikation“, so lautet das Thema des Vortrages, welchen Herr Dolat Hainichen aus Ludwig morgen Sonntag im Reformverein Hartmanns Gasthof in Hauswalde hält. Es ergeht hierzu heute durch den Reformverein an alle Mitglieder herzliche Einladung. Außerdem haben alle Parteifreunde deutschgesinnter Männer freien Zutritt. — Viehmarkt in Pulsnitz: Montag, den 20. März 1893.

Der Uebertritt zum Landsturm aller im Jahre 1854 geborenen Landwehrleute. Aufgebots erfolgt mit dem 31. d. M. ohne weiteres, mithin ist eine Einfindung oder persönliche Vorlegung des Militärpasses an das Bezirks-Kommando nicht erforderlich.

Die diesjährigen Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes beginnen im Bereiche des tgl. sächsischen Armeekorps mit der Heranziehung der Mannschaften der Infanterie aus den Jahresklassen 1880 der Reserve bezw. 81, 82 und 83 der Landwehr. Die Mannschaften werden, soweit möglich, in der Zeit vom 10. April, dem

Eintreffs-Tage am Übungsplatz, zu einer Dienstleistung auf dem Artillerieschießplatz zu Bahn eingezogen, um daselbst in ein aus 3 Kompagnien zu formierendes Übungs-Bataillon eingestellt zu werden, zu dem eine Anzahl von Offizieren und Unteroffizieren vom Aktivstande des sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 den Stamm bilden werden. Die durch die Bezirkskommandos zu beordernden Übungsmannschaften sind derart in die Landwehrstabs-Quartiere einzuziehen, daß sie mittels Bahn von diesen aus bis 2 Uhr nachmittags am 9. April den Hauptstammelpunkt Leipzig erreichen können, von wo aus sie in geschlossenem Transporte nach Bahn überführt werden. Die zur Übung zu befolgenden Offiziere des Beurlaubtenstandes schließen sich diesem Transporte auf der Hin- und Rückreise an. Am 21. April abends treten die zur Übung befehligten gewesenen Offiziere und Mannschaften die Rückfahrt von Bahn aus nach Leipzig an, wo sie im Laufe des 22. April eintreffen und sofort entlassen werden.

Am 6. d. M. und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königl. sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3proz. Staatsschuldenscheine vom Jahre 1855, in gleichen die am 1. Juli 1893 mit 1 1/2 Proz. Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden 4proz. sächsisch-schlesischen Eisenbahnaktien betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Das tgl. Landstallamt Morigburg hat die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet Ramenz auf den 9. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr mit Prämierung in Ramenz, Bischofswerda auf den 10. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr, ohne Prämierung in Bischofswerda, Morigburg auf den 12. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr, mit Prämierung in Morigburg, Copitz auf den 13. Mai dieses Jahres, vormittags 9 Uhr, mit Prämierung in Copitz anberaumt.

Eine neue Konkurrenz wird unseren Ofenfabriken in der Folge dadurch entstehen, daß es einem Fabrikanten in Ramenz i. S. gelungen ist, Ofen aus Glas herzustellen.

Ein am Sonntag von Turnern unternommener Dauermarsch von Bangen nach Löbau, 20 Kilometer, hatte das gewiß beachtenswerte Ergebnis, daß von siebzehn Abmarschierenden der erste (Vorturner Richter vom Turnverein Bangen) nach 90 Minuten, der zweite nach 103, der 17. und letzte nach 134 Minuten am Ziel anlangte.

Eine Brunnen-Reinigung hat dem Besitzer wie den Bewohnern eines Hausgrundstücks im Triebischthale bei Reichen viel Unannehmlichkeiten verursacht. Schon vor längerer Zeit wurde man auf die schlechte Beschaffenheit des dem Hausbrunnen entnommenen Wassers aufmerksam. Der Wirt mußte sich dieserhalb sogar einige Kündigungen gefallen lassen, konnte sich aber der Kosten zu keiner gründlichen Untersuchung entschließen. Da jedoch in neuerer Zeit Erkrankungen und auch bei Personen, die nur

wenig genossen, Erbrechen eintraten, wurde der Brunnen endlich untersucht und hierbei eine große Partie alte Knochen ans Tageslicht befördert.

Der in den ersten Tagen dieser Woche in Dresden abgehaltene Frühjahrsmarkt hat im allgemeinen einen sehr zufriedenstellenden Verlauf genommen, wozu das schöne Frühlingswetter wohl auch seinen Teil beigetragen hat. In den meisten hervorragenden Branchen wurde guter Absatz erzielt. Weniger war dies der Fall in Kürschnerwaren, ebenso klagten die Tischler, Kleiderhändler, Schneider und Wollwarenhändler. Das Labengeschäft war zwar in einzelnen Gattungen gut, im ganzen aber nur mittelmäßig.

Es ist eine sehr beachtenswerte Erfahrung, daß von den in der Petrigemeinde zu Chemnitz als geschieden angezeigten Ehepaaren die Hälfte von auswärtig zugezogen und fast ein Viertel nicht getraut, sondern nur standesamtlich verbunden war.

Als am Sonntag früh das Dienstmädchen eines Chemnitzer Kartonsfabrikanten zu seiner Beschäftigung nicht erschien, aber auch in seinem Schlafrum nicht gefunden worden war, fand man dasselbe in einem Arbeitsraum bettungslos auf dem Boden liegend vor, während sein Geliebter, ein Geschirrführer, in demselben Lokal auf einem Schemel saß und obwohl nicht ganz bewusstlos, seiner Sinne ebenfalls nicht mächtig war. Wie sich ergab, waren einem im fraglichen Arbeitslokal stehenden Ofen Kohlen gas entströmt, welche die beiden Personen, die sich dort ein Stellchlein gegeben hatten, betäubt hatte. Der Geschirrführer erholte sich bald, während das Dienstmädchen, nachdem ihm ein Arzt die erste Hilfe geleistet hatte, ins Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

In Harttha ist bekanntlich ein Erlaß ergangen, der den sämigen Steuerzahlern den Besuch von Gastwirtschaften verbietet. Den Gastwirten werden 100 Mk. Geldstrafe gebot, wenn sie solche Personen in ihren Lokalen dulden. Man will zur Durchführung dieser Maßregel die sämigen Steuerzahler — photographieren und diese Bilder den Wirten übergeben. Das wird eine interessante Galerie werden. Soll das Momentphotographie sein oder werden die Glücklichen durch den Ortspolizeidiener vorgeführt?

Auf der von Kleinschöna nach Sommerau bei Zittau führenden Straße wurde am Montag eine Frau in bewußtlosem Zustande und mit anscheinend zertrümmerter Hirnschale aufgefunden. Nachdem die Frau das Bewußtsein wiedererlangt hatte, erzählte sie, daß ihr der dem Trunke ergebene und ihr persönlich bekannte Schuhmacher Pollack aus Friedersdorf begegnet sei. Derselbe habe ein Beil mit sich geführt, sie angeredet und gefragt, ob sie nicht jemand getroffen habe, der das Beil verloren habe. Als sie dies verneinte, hätte sie gleich darauf von Pollack einen Hieb mit dem Beil erhalten, worauf sie bewußtlos niedergesunken sei.

Die Leipziger Ostermesse beginnt am 17. April und endet am 6. Mai.

Ueber den Nachlaß eines Millionärs wird aus Halle gemeldet: Der Millionär Eduard S. M. Just, welcher das noch nicht eröffnete „Grand Hotel“ in Halle und dem seit etwa einem Viertel Jahre eröffneten Wintergarten in der Magdeburger Straße dort-

selbst gebaut hat, hat sich in New-York, wohin er übergesiedelt war, in einem Anfall von Schwermut, die sich seit dem Tode seiner Frau und Kinder (auf der Ueberfahrt von New-York nach Deutschland infolge Scheiterns des Dampfers ertrunken) bei dem unglücklichen Manne eingestellt hatte, erschossen. Der Verstorbene gedachte in seinem Testamente unter anderen Personen auch seiner in Deutschland wohnenden Verwandten, so vermählte er seiner Schwägerin Anna Kühne in Dresden und seinen Brüdern Fritz und Hermann Just in Berlin, sowie seinem Neffen Karl Just je eines der ihm gehörigen eleganten Häuser an der Weststraße zu New-York. Den ganzen Rest des Nachlasses, welcher über 2 Millionen Dollars beträgt, erben die Schwester des Verstorbenen, Elise Baumann in Halle, und seine Brüder Karl Just in Eisleben und Johannes Just in Halle zu gleichen Teilen.

Die bei der Mordthat im Waldheimer Buchthaus schwer verwundeten Aufseher Finsterbusch und Schiegel befinden sich auf dem Wege der Besserung. Der von dem Mörder Tannert sehr schwer verwundete Aufwärtersfräulein heißt Thiene.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

Betauft: Friedrich Reinhard, des Dominalhol- und Leinw. F. E. Zischdich in Bretinig S. — Max Walter, des tgl. Straßwärters M. S. Körner in Hauswalde S. — Emil Gerhart, des Hausbes. und Leinweb. S. E. Oswald in Hauswalde S. — Richard Max, des Färbers F. A. Pegold in Bretinig S.

Beerdigt: Karl Friedrich Gotthold Günther, Hausauszügler und Bandweber in Bretinig, 71 J. 9 M. 25 T. alt. — Ernst Emil Große, Leinweber in Hauswalde, 29 J. 5 M. 8 T. alt. — Fr. Johanne Christiane Juliane Gnaud, des Johann August Gnaud, Leinweb. in Hauswalde, Ehefrau, geb. Koch aus Bretinig, 72 J. 1 M. 4 T. alt.

Sonntag Judica: Mitfeier des Festes Maria Verkündigung, Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der diesjährigen 89 Konfirmanden.

## Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Karl Adolf, S. des verstorbenen Färbereibes. Friedrich Aug. Gebler. — Martha Marie, T. des Tischlers Emil Paul Bachmann. — Ernst Albert, S. des Bandweb. Karl Albert Schöne. — Paul Friedrich Arthur, S. des Fabrikarb. Friedr. August Behnert. — Olga Helene, T. des Tagearbeiters Eduard Julius Gebauer. — Außerdem eine uneheliche Tochter.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Bruno Ferdinand Gebler, Eisenbahn-Diätist zu Dresden, ledig, verstorben hier, 26 J. 4 M. 16 T. alt. — Clara Auguste geb. Rajch, Ehefrau des Bandwebers Ernst Friedrich Wilhelm Werner, 35 J. 11 M. 11 T. alt. — Flora Elsa, T. des Fabrikarb. Edwin Bruno Schöne, 1 M. alt. — Linda Clara, T. des Fabrikarb. Karl August Julius Kühne, Schulmädchen, 13 J. 1 M. 24 T. alt. — Alma Minna, T. des Leinweb. Gustav Hermann Berge, 20 T. alt.



Ein bewegtes Leben.

die Dreißigjährige Krieg geworden, weil er durch diesen Verkauf seine ganze Kundschaft verloren hat.

Schweden ist ein merkwürdiges Land. Dort hat dieser Tage ein Proceß mit der Verurteilung des Staatsanwalts beendet.

Die englische Nordpol-Expedition. Der Leiter der geplanten neuen englischen Expedition nach dem Nordpol, Frederick Jackson, hat sich darüber einem Berichterstatter folgendermaßen ausgesprochen:

Die Suezkanal-Gesellschaft hat einen neuen Direktor erhalten, da der bisherige, Herr Charles Jessup, bekanntlich etwas schadhaft geworden ist.

Dem Erscheinen der Krinoline scheint in Amerika das Publikum mit wahrhaftem Schrecken entgegenzuschauen. Die Gemahlin des Präsidenten Cleveland hat sich in der Anti-Krinolinen-Gesellschaft als Mitglied annehmen lassen und man sagt, daß in den verschiedenen Legislaturen nicht weniger als neun Gesetzesentwürfe eingebracht worden sind, die verlangen, daß das Tragen von Krinolinen verboten werde.

Major Futusima, der frühere japanische Militär-Attache in Berlin, der das südl. Magasin unternommen hatte, quer durch Europa und ganz Asien nur zu Werde und zu fast seine Heimat zu erreichen, ist laut einer bei der japanischen Botschaft in Berlin eingetroffenen telegraphischen Meldung nach glücklicher Ueberwindung der mongolischen Steppen und Sandwüsten, wie auch des letzten Teiles der kolossalen Meeresstraße, der Mandschurei, am Freitag wohlbehalten in Wladivostok, dem Endziel der ganzen Tour, angekommen.

Gerichtshalle.

Braunshweig. Der Biergasser S. hatte, um höheren Profit beim Ausschank zu erzielen, in einem Schanklokal während der vorjährigen Messe den Gästen Bier vorgefetzt, das mit Spüßwasser gemischt war.

Bern. Die Urteile, die das Kaiserliche Obergericht und das Obergericht von Basel-Land in dem Proceß gegen die Jura-Simplon-Bahn wegen der Mönchensteiner Eisenbahn-Katastrophe vom 14. Juni 1891 gefällt, sind von dem Bundesgericht umgestoßen worden.

Ein bewegtes Leben.

In Wien ist ein adeliger Hochstapler verhaftet worden, der Sprosse eines alten bairischen Adelsgeschlechtes, Karl Freiherr v. Gumpenberger, der auch eine Zeitlang in den vornehmsten Münchener Kreisen eine Rolle gespielt hatte.

Der Beginn seiner Laufbahn gestaltete sich sehr vielversprechend. Er nahm Militärdienste, machte den deutsch-französischen Krieg bereits als Offizier mit und wurde für seine im Felde bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz dekoriert.

Er wagte sich in böse Geschäfte, machte schlimme Schulden und gefährdete seinen Ruf so arg, daß das Obergericht ihn vor etwa zwei Jahren zur Ablegung der Offizierschutze und des Kammerherrntitels zwang und von da ab fand man ihn auf immer gewagteren Wegen.

Das Schloß zu Lachen,

der Lieblingsaufenthalt des Königs von Belgien, steigt langsam wieder aus der Asche empor, in die es durch den großen Brand vom 1. Januar

1890 gelegt wurde. Fünf volle Jahre werden erforderlich sein, um das wieder herzustellen, was des Feuers verheerende Macht in wenigen Stunden verzehrt hat.

Aus Chile.

Noch immer hat Chile von den Nachwehen jenes Bürgerkrieges, der mit dem Sturze Valmacedos endete, zu leiden. Viele Soldaten von der in alle Winde gesprengten Armee Valmacedos hatten sich seiner Zeit in die rauhen Felsengebirge der Cordilleras geflüchtet und entwickelten hier ein Treiben, das die schwächliche Obrigkeit oft nicht einmal abzuwehren versuchte.

In den letzten Monaten war das Auftreten der Räuberbande des berühmten schwarzen Knix ein so seltenes, daß er seine Raubzüge bis vor die Thore von San Rosa de los Andes (am Eingange des Humbrepasses) ausdehnte und hier am helllichten Tage zwei Gehöfte überfiel, ausplünderte und in Brand steckte.

dem andern verging, ohne daß sie ihren Vortat ausführen konnte. Ein Trost für sie war es, daß sie die Ursache der Trennung von ihrem Gatten fest nicht zu erzählen brauchte.

Ihre Gesellschaft würde uns etwas von der Jugend und Heiterkeit geben, die Gott uns versagt hat, da wir kinderlos sind. Und für Sie würde es auch gut sein, denn Sie bedürfen vor allen Dingen jetzt der Veränderung.

teille, daß sie Witwe geworden und beschlossen habe, ein oder zwei Jahre mit dem Gatten und der Gräfin d'Ancour auf Reisen zu gehen.

Verfolgung wieder aufgenommen. zwei langem und gefährlichem Absuchen einiger jener dort so zahlreichen Felshöhlen verfolgte eine Abteilung der Bürgerwehr den Lauf eines Nachen, der aus der Öffnung einer Höhle hervorkam.

In der Höhle wurde außer verschiedenem Gut noch ein eiserner Kasten mit 11 000 Pesos in Gold vorgefunden.

Sundes Allerlei.

Vom Kasernenhof. Als die Einjährig-Freiwilligen des II. Garde-Regiments in Berlin soeben bereitigt waren und auf dem Kasernenhof des Fasilier-Bataillons in der Karlstraße langsam Schritt nach Zählen machen wollten, hielten sie stets über den Wassertrichter, die sich nach starkem Regen auf den unterirdischen Linienhöfen des jandigen Hofes gebildet hatten.

Sehr beruhigend. Rentier: Sie haben sich bei mir als Ruisscher gemeldet; können Sie denn auch vorsichtig fahren?

Vor Gericht. Präsident: Sie stehen also ein, Ihrer Frau mit einem Stuhl so auf den Kopf geschlagen zu haben, daß der Stuhl zerbrach?

Ausgewichen. Junge Witwe: Herr Rentier, mir hat jetzt schon dreimal geträumt, daß Sie mein Mann wären.

Geeignung. Förster: Nun, Herr Kommerzienrat, wieder nichts getroffen?

Nicht gerade alles, gnädige Frau. Ich habe erfahren, daß Sie beabsichtigen, eine längere Reise zu machen.



### Bekanntmachung.

Nach § 24 des neuen Grundgesetzes des Turnvereins zu Brettnig hat nach jeder Neuwahl resp. Zuwahl die Veröffentlichung der Mitglieder des Turnrats im hiesigen Allgemeinen Anzeiger zu erfolgen und die Namen derselben dem lgl. Landgerichte Pulsnitz anzuzeigen. In der am 28. Dezember 1892 abgehaltenen Hauptversammlung haben nun die Wahlen zum Turnrat stattgefunden und nachstehendes Resultat er-

geben:

Arthur Gebler, Vorsitzender,  
Bruno Köhlich, Stellvertreter,  
H. Schurig, Schriftführer,  
Robert Steglich, Stellvertreter,  
Adolf Philipp, Kassierer,  
Erwin Sümmeren, Stellvertreter,  
Germann Behold, Turnwart,  
Adolf Schiedrich, Stellvertreter,  
Alwin Ehle, Zeugwart,  
Martin Oswald, Stellvertreter,  
Karl Schreiber,  
Otto Lauerer, }  
Georg Seifert, } Beisitzende.  
Reinold Schölzel,  
August Kannegießer, }

Brettnig, am 16. März 1893.

Der Turnverein  
durch  
Arthur Gebler, Vorsitzender.

Sonntag, den 19. März 1893, nachmittags 5 Uhr

in Hartmanns Gasthof in Hauswalde:

## Öffentliche Versammlung.

### Vortrag

des Herrn Oskar Hänichen-Lockwitz

über

„Landwirtschaft, Handwerk, Judentum“.

Eintritt frei.

Die Herren Vereinsmitglieder, sowie alle Parteifreunde und deutschgesinnten Männer sind höflichst eingeladen.

Der Deutsche Reformverein  
für das Rödertal.

## Zur Konfirmation

empfehle ich mein großes neues Lager

### schwarzer Cachemire,

schwarze Crepe,

sowie gestreifte, emusterte Fantasiestoffe

in enormer Auswahl und in nur reinwollenen vorzüglichen Qua-

litäten, alte Elle von 65 Pfg. an.

Neuheiten in

### farbigen Kleiderstoffen,

in bunten, glatten, geblumten und gestreiften Stoffen.

Ferner empfehle ich

für Mädchen: Konfirmanden-Jaquetts

in den neuesten Facons gutgehend gearbeitet und zu besonders billigen Preisen,

Unterröcke, Korsetts, Glace- und Tricot-Handschuhe,

für Knaben: komplette Konfirmanden-Anzüge

in allen Größen von Mark 13 an,

### Hüte und Mützen,

Vorhemden und Schlipse, Regenschirme etc.

zu besonders billigen Preisen.

## Ferdinand Rosen,

Großröhrsdorf.

### Dank.

Nachdem wir unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter,  
**Frau Johanne Juliane Christiane Gnaud,**

geb. Koch

zur ewigen Ruhe gebettet haben, können wir es nicht unterlassen, allen denen, welche der Entschlafenen während ihrer Krankheit, sowie beim Begräbnisse ihre Teilnahme bewiesen, herzlich zu danken.

Inbesondere gilt dieser Dank dem Herrn Pastor Schulze für den Trost aus Gottes Wort, dem Herrn Kirchhullehrer Reumuth für die ausgesprochenen Gesänge, den Mitgliedern des Brettniger Musikchors für die ergreifende Trauermusik, sowie deren Frauen für die der Entschlafenen erwiesene letzte Ehre. Ferner sei auch den lieben Hausgenossen der Entschlafenen für erwiesene Liebesdienste, wie auch den Trägern und allen, welche ihr das letzte Geleit gaben, unser innigster Dank ausgesprochen.

Die aber, Verklärte, ruhen wir in die Ewigkeit nach ein

„Ruhe sanft!“

Hauswalde und Brettnig, am Begräbnistage, den 13. März 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Jeden Sonnabend Schweinemarkt in Pulsnitz.

Stättgeld wird an diesen mit den Wochenmärkten zusammenfallenden Schweinemärkten bis auf Weiteres nicht erhoben.

Der Stadtrat.  
Schubert, Bürgermeister.

## Zur Frühjahrsaison

empfehle ich mein mit allen Neuheiten jegiger Zeit ausgestattetes  
großes Lager

### Kleiderstoffe

billigerer und feinerer Art,

### Schwarze Cachemire, Fantasiestoffe,

gestreift und gemustert.

Futterstoffe, Unterröcke, Korsetts, Glace- und Tricot-  
Handschuhe.

reizende Muster in

### Satin, Musseline und Flanellbarchent, Herrenwäsche und Kravatten

in bekannt großer und solider Auswahl zu den billigsten Preisen einer  
geneigten Beachtung.

Hermann Schölzel,  
Brettnig.

## Zur Frühjahrs-Saat

empfehle ich alle Sorten beste Düngemittel, als:

rohes und ged. Knochenmehl.

verschiedene Superphosphate,

Chilifaltpeter,

Thomasmehl,

Kainit,

Bern-Guan,

besten Kalk

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung

Clemens Ahmann, Großröhrsdorf.

### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige  
Nachricht, daß gestern nachmittags 4 Uhr nach kurzen aber schwerem Leiden unser  
innigst geliebter Gatte, Bruder und Schwager, der Hausbesitzer

**Friedrich Ferdinand Schöne,**

im Alter von 65 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an  
Großröhrsdorf, den 16. März 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Trauerhause,  
Nr. 178, aus statt.

### Gasthof zum Anker.

Nächsten Mittwoch

### Schlachtfest,

vormittags Wellfleisch, abends Schweinsknöchel  
mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet  
Brettnig. G. A. Boden.

### Gasthof zur Linke.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag:  
Ausgang des sehr beliebten echten **Sacker-  
bräu.** Außerdem Stamm: **Kollbraten,**  
wozu ergebenst einladet **Adolf Veeg.**

### Grüne Aue.

Heute Sonnabend

### Schlachtfest,

wozu ganz ergebenst einladet **J. Richter.**  
Sonntag **Grühewurstmahl.**

### Auktion.

Morgen Sonntag, als den 19. März, von  
nachmittags 3 Uhr an soll der **Nachlaß** des  
am 30. Januar d. J. verstorbenen Maurers  
**Gustav Emil Heinrich in Hauswalde**  
Nr. 53 gegen sofortige Barzahlung zur  
Versteigerung gelangen. Derselbe besteht in  
Wäsche, Kleidungsstücken, Maurer-Handwerks-  
zeug, dabei ein fast neues Schurzleder, eine  
Kleiderlade und verschiedene Haus- und Wirt-  
schaftsgeräte.

Hauswalde, am 13. März 1893.

Die Erben.

### Auktion.

Sonntag, den 19. März, nachmittags  
3 Uhr, soll der **Nachlaß** des verstorbenen  
**Karl Bauer in Brettnig,** im Hause  
des Herrn Gustav Schölzel Nr. 165, meist-  
bietend versteigert werden. Ein Webstuhl,  
ein Federbett mit Bettstelle, ein Treibrad  
und verschiedene andere Gegenstände.

### Die Erben.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule ver-  
läßt und Lust hat Färber zu werden, findet  
Stellung. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

### Rekruten!

Morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr  
in Gasthof zur goldenen Sonne.

Otto Haus.

### Konfirmanden-

hüte empfiehlt

Florenz Schuel, Großröhrsdorf.

### Homöopathischer Verein.

Sonntag, den 19. März, nachm. 5 Uhr  
**Versammlung.** Zahlreiches Erscheinen  
wünscht  
der stellvert. Vors.

### Spazierstöcke

in verschiedenen Größen empfiehlt  
Georg Busche.